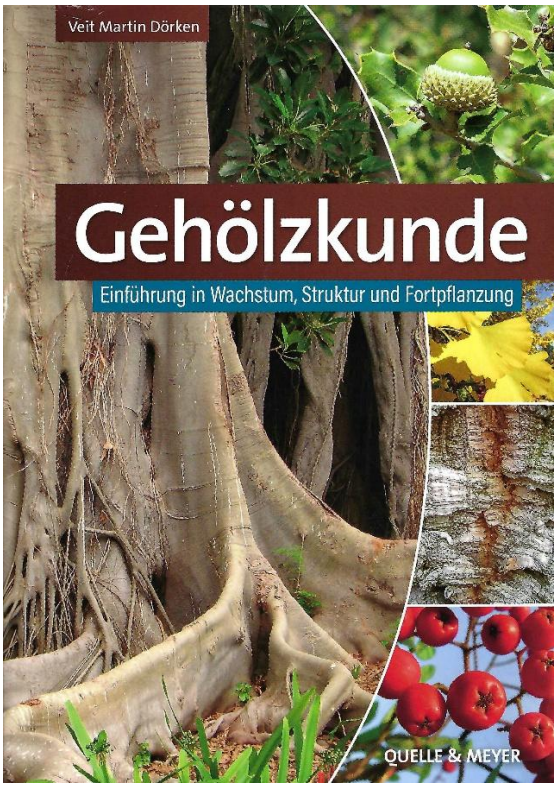
Rezension:

Gehölzkunde – Einführung in Wachstum, Struktur und Fortpflanzung

Autor: Veit Martin Dörken; **Erscheinungsjahr**: 2026; **Verlag**: Quelle & Meyer; **Seiten**: 528, 177 Bildtafeln; **Format**: 21,1 x 14,8 cm; **Einband**: kartoniert; **Preis**: 29,95 €; **ISBN**: 978-3-494-02289-5



Das Buch behandelt die Botanik der Gehölze aus morphologischer, anatomischer, funktioneller und evolutionärer Sicht. Es ist ein reich illustriertes und übersichtlich aufgebautes Lehrbuch und Nachschlagewerk, dass alle relevanten Themenbereiche behandelt. Fachbegriffe werden definiert und sauber gegeneinander abgrenzt. Damit fasst es den Prüfungsstoff zusammen, den Generationen von Studierenden der Botanik lernen mussten. Das Erscheinen dieses Werkes ist schon deswegen wichtig, weil die Lehrstühle der klassischen Botanik, in der Deutschland lange zu den führenden Nationen gehörte, heute zunehmend der Forschung zur Molekularen Evolution weichen. Die Lehre über den Aufbau und die Mechanismen einer Pflanze droht dabei oft verloren zu gehen, die genaue Kenntnis darüber bleibt aber für das Verständnis der Evolution unverzichtbar.

Nachdem im einleitenden Kapitel Definitionen zu Gehölzen, deren systematische Zuordnung und ihre Lebensformen beschrieben werden, widmet sich der Autor in einem Drittel des Buches den Grundorganen Wurzel, Blatt und Sprossachse. Hier gibt er besonders der Anatomie des Holzes einen weiten Raum. Ein weiteres Drittel des Buches beschäftigt sich mit der Fortpflanzung und gibt eine Übersicht zu den unterschiedlichen Typen von Blüten und Früchten, die sich in Koevolution mit der Tierwelt entwickelt haben. Besonders erfreulich sind dabei die vielen Informationen und Eindrücke zur Bestäubungsbiologie bei Koniferen (und weiteren Nacktsamern), die in üblichen Lehrbüchern oft nur stiefmütterlich behandelt werden. Beschreibungen von Formen, Strukturen und Vorgängen sowie die dazugehörigen Fachbegriffe werden mit Fotos und Schemazeichnungen visualisiert, was eine wertvolle Grundlage auch für die Bestimmung von Pflanzen darstellt. Im letzten Abschnitt werden die wichtigsten Pflanzenfamilien ausführlich vorgestellt, zu denen der Großteil der heimischen Gehölze zählt: Birken-, Rosen-, Buchen- und Kieferngewächse.

In diesem Werk werden zahlreiche Themen auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse behandelt, die für das Verständnis biologischer Strukturen und Phänomene relevant sind. Dabei werden oft gestellte Fragen beantwortet, auch solche, bei denen gar nicht ersichtlich ist, dass man genauer nachhaken sollte: Wann ist ein Baum ein Baum? Was ist ein Blatt und was sieht nur so aus? Wann ist eine Blüte wirklich eine Blüte oder doch ein Blütenstand? Ist die Macadamia eine Nuss? Warum gibt es eine Herbstfärbung? Was ist der Unterschied zwischen Borke und Rinde? Warum wachsen Bäume nicht in den Himmel?

Das Buch ist für Anfänger und Anfängerinnen keine leichte Lektüre. Man muss sich einlassen auf die außerordentliche Vielfalt der makro- und mikroskopischen Strukturen von Gehölzen und der daraus resultierenden Vielfalt von Fachbegriffen und Definitionen. Hier wird ein Werk vorgelegt, das diese Thematik vollumfänglich aufbereitet und das inhaltlich in vielen Bereichen sogar weit über die Gehölze hinausgeht, sodass das erworbene Wissen auch für die übrigen Pflanzen anwendbar ist.

Als besonders hervorstechend müssen die über 1100 Bilder in 177 Bildtafeln hervorgehoben werden, die aufgrund ihrer Qualität und der wohlüberlegten Auswahl das Buch einzigartig machen. Mit nur wenigen Ausnahmen sind es Originale, die vom Autor selbst in der Natur oder am Licht- und Rasterelektronenmikroskop angefertigt wurden und so einen Blick in den Mikrokosmos der Gehölze gewähren.

Für alle, die sich mit der Morphologie und Anatomie von Gehölzen beschäftigen wollen oder müssen, dürfte das Buch zukünftig zu den Standardwerken gehören. Es wäre bedauerlich, wenn es nur auf Deutsch erscheinen sollte und dadurch auf den deutschsprachigen Raum beschränkt bliebe. Ein Hardcover-Einband und ein etwas größeres Format würden dem Werk guttun, allerdings wäre das Buch dann wahrscheinlich erheblich teurer geworden.

Armin Jagel